

Vermögensabschöpfung

Praxisleitfaden zum neuen Recht

Bearbeitet von

Von Markus Meißner, Rechtsanwalt, und Dr. Matthias Schütrumpf, Rechtsanwalt

1. Auflage 2018. Buch. XXII, 122 S. Kartoniert

ISBN 978 3 406 72031 4

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Strafrecht > Strafrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Meißner/Schütrumpf
Vermögensabschöpfung

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vermögensabschöpfung

Praxisleitfaden zum neuen Recht

von

Markus Meißner

Rechtsanwalt

und

Dr. Matthias Schütrumpf

Rechtsanwalt

beck-shop.de
2018
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitierweise: *Meißner/Schütrumpf*, Vermögensabschöpfung, Kap. ... Rn.



www.beck.de

ISBN 978 3 406 72031 4

© 2018 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG/Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz und Umschlaggestaltung: Druckerei C. H. Beck Nördlingen
(Adresse wie Verlag)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Das vorliegende Buch ist von Praktikern für die Praxis geschrieben. Vor dem Hintergrund der grundlegenden Reformierung des Rechts der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung durch das am 1. Juli 2017 in Kraft getretene VermAbschRÄndG ist die Thematik von hoher Aktualität. Dabei konnte in vielen Bereichen naturgemäß nicht auf Rechtsprechung und praktische Erfahrungen zurückgegriffen werden, da es sich bei dem nunmehr geltenden Vermögensabschöpfungsrecht um das Ergebnis einer vollständigen Gesetzesreform handelt.

Die Autoren des Buches waren durch die Abgabe von Stellungnahmen im Namen der Strafverteidigervereinigungen an dem Gesetzgebungsverfahren zur aktuellen Reform der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung aktiv beteiligt. Markus Meißner hat darüber hinaus als Sachverständiger in der öffentlichen Anhörung des Rechtsausschusses des Bundestages am 23.11.2016 teilgenommen. Insoweit hat also bereits im Gesetzgebungsverfahren eine intensive Auseinandersetzung mit dem Inhalt der Gesetzesreform stattgefunden und die Autoren wollen die aus dieser Beschäftigung gewonnenen Erkenntnisse mit diesem knapp und übersichtlich gehaltenen Buch anderen Praktikern zur Verfügung stellen.

Der Anspruch des Buches gilt dabei weniger einer wissenschaftlichen Vollständigkeit, als der einer kompakten, verständlichen und übersichtlichen Darstellung des neuen Vermögensabschöpfungsrechts. Zur zusätzlichen Verdeutlichung werden viele Fallbeispiele oder den Autoren wichtig erscheinende Praxistipps aufgeführt und hervorgehoben. Die Leser sollen sich ausdrücklich aufgefordert fühlen, eigene Erfahrungen und Praxisfälle den Autoren mitzuteilen, damit in Zukunft die Darstellung dieses neuen Vermögensabschöpfungsrechts noch praxistauglicher gestaltet werden kann.

Das Buch ist unter hohem Zeitdruck entstanden, da zwischen Verabschiedung des Gesetzes und dessen Inkrafttreten für die Herstellung einer kommentierenden Darstellung ein ausgesprochen kurzer Zeitraum zur Verfügung stand, in dem die Fertigstellung auch nicht geleistet werden konnte. Um gleichwohl ein zum Geltungszeitpunkt zeitnahe Erscheinen zu ermöglichen, wurde der Aspekt einer besonders kompakten Darstellung nochmals betont. Da ein Praktikerbuch selten einem Roman gleich gelesen wird, haben wir versucht durch eine möglichst eingängige Gliederung den Zugriff auf Einzelfragen zu erleichtern. Dabei haben wir zentrale Aspekte bewusst doppelt dargestellt, um dem Leser insoweit eine „Randnummerschnitzeljagd“ zu ersparen.

Die umfassende Neuregelung der materiellen Vorschriften sowie des Verfahrensrechts durch den Gesetzgeber wird der Überzeugung der Autoren nach dazu führen, dass Gerichte, Staatsanwaltschaften und Polizei das zur Verfügung stehende Instrumentarium der Vermögensabschöpfung zukünftig zum einen in deutlich mehr Fällen und zum anderen konsequenter zum Einsatz bringen werden. Das Buch enthält im 6. Kapitel einen besonderen Blickwinkel auf das neue Recht der Vermögensabschöpfung. Auch Unternehmen werden vermutlich sowohl in ihrer Rolle als (Dritt-)Betroffene vermögensabschöpfender Maßnahmen aber auch als Geschädigte von Vermögensstrafaten zukünftig häufiger mit diesem Thema befasst sein. In dem eigens dafür verfassten Kapitel werden unter dem Blickwinkel des Unternehmensjuristen die Auswirkungen der Neuregelung auf das Unternehmen als Beteigter in Wirtschaftsstrafverfahren eingegangen. Das deutsche Strafrecht kennt kein Unternehmensstrafrecht im eigentlichen Sinne. Der Zugriff des Staates auf Unternehmensvermögen in einem frühen Verfahrens-

Vorwort

stadium kann – vergleichbar einer Untersuchungshaft bei natürlichen Personen – mit zunehmender Verfahrensdauer zu einer vollständigen „Verhaftung“ eines Unternehmens führen. Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass sowohl Unternehmensjuristen wie auch die für das Unternehmen tätigen Berater wissen, wie sie in den verschiedenen Verfahrensstadien agieren können.

Im 7. Kapitel werden aus allgemein gültigen Regeln zur Auslegung und Ermessensausübung konkrete Vorgaben für die Rechtsanwendung des neuen Vermögensabschöpfungsrechts dargestellt.

München, September 2017

*Markus Meißner
Matthias Schütrumpf*



Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXI
Kapitel 1. Reform der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung	1
A. Zielsetzung	1
B. Gesetzgebungsverfahren	1
C. Inhalt der Reform und Begründung	2
I. Umfassender Reformansatz	2
II. Geltung und Übergangsvorschriften	2
III. Begründung in den Materialien	3
Kapitel 2. Gegenstand und Instrumentarium der Abschöpfung	7
A. Objekte der Abschöpfung/Einziehung	7
I. Tatmittel, Tatobjekte, Tatprodukte	7
II. Taterträge, Wert von Taterträgen	10
III. Schriften	16
B. Instrumentarium der Abschöpfung/Einziehung	16
I. (Einfache) Einziehung	17
II. Erweiterte Einziehung von Taterträgen	23
III. Selbständige Einziehung	27
IV. Sicherungseinziehung	32
V. Einziehung von Schriften	33
C. Ausschluss der Einziehung	35
I. Ausschlusstatbestand des § 73e Abs. 1 StGB	35
II. Ausschlusstatbestand des § 73e Abs. 2 StGB	35
D. Wirkung der Einziehung	35
I. Rechtskräftig angeordnete Einziehung	35
II. Eigentumsübergang auf den Staat	36
E. Allgemeine Grenzen	38
I. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	38
II. Zeitliche Grenzen, Verjährung	40
Kapitel 3. Vorläufige Sicherungsmaßnahmen	43
A. Sicherungsinstrumente	43
B. Zuständigkeit und Verfahren	44
I. Anordnung vorläufiger Sicherungsmaßnahmen	44
II. Vollziehung vorläufiger Sicherungsmaßnahmen	45
C. Anordnungsvoraussetzungen	46
I. Tatverdacht und Einziehungswahrscheinlichkeit	46
II. Sicherungsbedürfnis	47
III. Ausschluss der Anordnung	50
D. Vollziehung und Wirkung	50
I. Beschlagnahme nach § 111b StPO	50
II. Vermögensarrest nach § 111e StPO	54
E. Dauer der Maßnahme	57
I. Keine zeitlich gestufte Regelung mehr	57
II. Übermaßverbot als ungeschriebene Beschränkung	58

Inhaltsübersicht

F. Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	59
I. Entscheidung über die Anordnung vorläufiger Sicherungsmaßnahmen	59
II. Vollziehung vorläufiger Sicherungsmaßnahmen	60
Kapitel 4. Die Entscheidung über die Einziehung	61
A. Einziehungsanordnung und deren Wirkung	61
I. Gerichtliche Entscheidung	61
II. Wirkung	61
B. Absehen von der Einziehung	62
I. Zuständigkeit	62
II. Voraussetzung	62
III. Erneute Einbeziehung	62
IV. Verhältnis zwischen Absehen und Abtrennen	63
C. Abtrennung der Einziehung	63
I. Voraussetzung	63
II. Selbständiges Verfahren	63
III. Frist	64
D. Nachverfahren	64
I. Voraussetzung	64
II. Form und Frist	64
III. Zuständigkeit und Verfahren	64
E. Vollstreckung der Einziehungsentscheidung	64
I. Zuständigkeit	64
II. Einziehung von Gegenständen	64
III. Einziehung von Wertersatz	65
IV. Einzelne Maßnahmen	65
V. Ausschluss der Vollstreckung	65
VI. Unterbleiben der Vollstreckung	65
VII. Zeitliche Grenzen	66
F. Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	66
I. Gerichtliche Einziehungsentscheidung	66
II. Vollstreckungsrechtliche Entscheidungen	68
Kapitel 5. Entschädigung des Verletzten aus abgeschöpftem Vermögen	69
A. Das neue Entschädigungsmodell	69
I. Allgemeines Verständnis	69
II. Entschädigung bei Einziehung des Tatertrages	71
III. Entschädigung bei Einziehung des Wertes des Tatertrages	74
B. Verletztenbegriff und Entschädigungsanspruch	78
I. Entschädigungsberechtigter Verletzter	78
II. Umfang des Entschädigungsanspruchs	79
C. Ausschluss der (Wertersatz)Einziehung	79
I. Ausschlusstatbestand des § 73e Abs. 1 StGB	80
II. Ausschlusstatbestand des § 73e Abs. 2 StGB	80
Kapitel 6. Vermögensabschöpfung und Unternehmen	81
A. Das Unternehmen als (Dritt-)Betroffener	81
I. Organe des Unternehmens als Beschuldigte	81
II. Mitarbeiter des Unternehmens als Beschuldigte	89
III. Das Unternehmen als Betroffener ohne Beschuldigung gegen Mitarbeiter/Organe	94
B. Das Unternehmen als Geschädigter	96
I. Allgemeine Problematik	96
II. Rechtsstellung und Beteiligungsmöglichkeiten	96
III. Verletzteneigenschaft	97
IV. Strafvollstreckungsverfahren	98
V. Insolvenzverfahren	100

Inhaltsübersicht

C. Das Unternehmen als (Dritt-)Betroffener und als Geschädigter	101
I. Allgemeine Problematik	101
II. Rechtsstellung des Unternehmens	102
Kapitel 7. Auslegungsfragen und Ermessensausübung	103
A. Auslegungsfragen	103
I. Ausgangssituation	103
II. Auslegungshinweise	104
III. Offene Rechtsanwendungsfragen	107
B. Praxis der Ermessensausübung	109
I. Allgemeine Hinweise zur Ermessensausübung	109
II. Offene Rechtsanwendungsfragen	110
Anhang	113
Änderung der wichtigsten StGB-Normen (Synopse)	113
Änderung der wichtigsten StPO-Normen (Synopse)	116
Richtlinie 2014/42/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3.April 2014 über die Sicherstellung und Einziehung von Tatwerkzeugen und Erträgen aus Straftaten in der Europäischen Union	120
Stichwortverzeichnis	121

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXI
Kapitel 1. Reform der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung	1
A. Zielsetzung	1
B. Gesetzgebungsverfahren	1
C. Inhalt der Reform und Begründung	2
I. Umfassender Reformansatz	2
II. Geltung und Übergangsvorschriften	2
1. Grundsatz der umfassenden Geltung	2
2. Ausnahmen	3
3. Kein Rückwirkungsverbot	3
III Begründung in den Materialien	3
1. Allgemein	3
2. „Kernstück“ der Reform	4
a) Keine „Rückgewinnungshilfe“ im strafrechtlichen Erkenntnisverfahren	4
b) Keine zivilrechtliche Überfrachtung des Strafverfahrens	4
c) Art und Weise der Entschädigung	4
3. Konkretisierung des „Bruttoprinzips“	5
4. Schließen von „Abschöpfungslücken“	5
a) Einziehung nachträglich entdeckten Vermögens	5
b) Nachträgliche Vermögensabschöpfung	5
c) Ausweitung der erweiterten Vermögensabschöpfung	5
d) Einziehung von Vermögen unklarer Herkunft	6
Kapitel 2. Gegenstand und Instrumentarium der Abschöpfung	7
A. Objekte der Abschöpfung/Einziehung	7
I. Tatmittel, Tatobjekte, Tatprodukte	7
1. Tatmittel	7
a) Begriff	7
b) Zeitlicher Tatbezug	7
c) Kausalität des Tatbezugs	8
d) Kraftfahrzeuge und Grundstücke	8
2. Tatobjekte	8
3. Tatprodukte	9
4. Wert von Tatmitteln, Tatobjekten, Tatprodukten	9
a) Begriff des Wertersatzes	9
b) Bestimmung der Höhe des Wertersatzes	10
II. Taterträge, Wert von Taterträgen	10
1. Umfang – Bestimmung des „Erlangten“	10
a) Tatertrag	10
b) Gezogene Nutzungen, Surrogate	11
c) Wert des Tatertrages	12
aa) Begriff	12
bb) Unmöglichkeit der Einziehung eines Ertrages	12
cc) Maßgeblicher Zeitpunkt für die Wertbestimmung	12
2. Höhe – Bestimmung des Wertes des „Erlangten“	13
a) Bruttoprinzip	13
b) „Erster Schritt“	13

Inhaltsverzeichnis

c) „Zweiter Schritt“	13
d) Problemfälle	15
III. Schriften	16
1. Begriff der „Schriften“	16
2. Begriff der „Vorrichtung“	16
B. Instrumentarium der Abschöpfung/Einziehung	16
I. (Einfache) Einziehung	17
1. Begriff und allgemeine Voraussetzung	17
2. Einziehung beim Tatbeteiligten (§§ 73, 74 StGB).....	17
3. Einziehung von Wertersatz beim Tatbeteiligten	18
a) Wertersatz – Allgemein	18
b) Wertersatz gem. § 74c StGB	18
c) Wertersatz gem. § 73c StGB	19
d) Verhältnis zwischen Wertersatz- und Surrogateeinziehung	19
4. Einziehung beim Drittbe teiligen	20
a) Einziehung von Taterträgen	20
aa) Verschiebungsfall	20
bb) Vertretungsfall	21
cc) Erbfall	22
b) Einziehung des Wertes des Tatertrages	22
c) Einziehung von Tatprodukten, Tatmitteln und Tatobjekten	23
II. Erweiterte Einziehung von Taterträgen	23
1. Begriff und allgemeine Voraussetzung	23
a) Umfassender Anwendungsbereich	23
b) kein Rückwirkungsverbot	24
c) Subsidiarität	24
2. Erweiterte Einziehung des Tatertrages beim Tatbeteiligten	24
a) zweifelsfreie richterliche Überzeugung	24
b) Hilfskriterien des § 437 StPO	25
3. Erweiterte Einziehung des Tatertrages beim Drittbe teiligen	25
4. Erweiterte Einziehung des Wertes von Taterträgen	26
a) beim Tatbeteiligten	26
b) beim Drittbe teiligen	26
III. Selbständige Einziehung	27
1. Allgemein	27
a) Erweiterter Anwendungsbereich	27
b) Antragsrecht und Inhalt	28
c) Zuständigkeit	28
d) Verfahren und Entscheidung	28
2. Fallgruppen	28
a) Nachträglich gegenüber dem Verurteilten/ Drittbe teiligen	28
b) Selbständig gegenüber dem Verdächtigen ohne vorhergehende gerichtliche Tatfeststellung	29
c) Selbständig gegenüber dem Unverdächtigen nach Freispruch oder Einstellung	30
aa) Verdacht einer Katalogtat	30
bb) Zweifelsfreie richterliche Überzeugung	31
cc) Ermessensausübung	31
dd) Kein Rückwirkungsverbot	32
IV. Sicherungseinziehung	32
1. Beim Tatbeteiligten	32
2. Beim Drittbe teiligen	33
a) Grundsatz der Entschädigungspflicht	33
b) Ausnahmen	33
c) Rückausnahme in Härtefällen	33
V. Einziehung von Schriften	33
1. Einziehungsbetroffene	33
2. Voraussetzungen	34

Inhaltsverzeichnis

3. Folgen	34
a) Allgemein	34
b) Entschädigungspflicht bei Dritten	34
c) Ausnahmen	34
d) Rückausnahme bei unbilliger Härte	34
C. Ausschluss der Einziehung	35
I. Ausschlusstatbestand des § 73e Abs. 1 StGB	35
II. Ausschlusstatbestand des § 73e Abs. 2 StGB	35
D. Wirkung der Einziehung	35
I. Rechtskräftig angeordnete Einziehung	35
II. Eigentumsübergang auf den Staat	36
1. Eigentumsübergang	36
2. Rechtsstellung des „Einziehungsbeteiligten“	36
3. Eigentumsübergang ohne Verfahrensbeteiligung	36
a) Mitteilung der Rechtskraft	36
b) „Kleiner“ Auffangrechtserwerb	36
4. Rechtsstellung des „Nebenbetroffenen“	37
5. Rechtsfolge einer irrgen Annahme des Tätereigentums	37
6. Rechte Dritter	37
a) Grundsatz	37
b) Dritter als „Nebenbetroffener“	37
c) Anordnung des Erlöschens von Rechten Dritter	38
7. Rechtswirkung zwischen Anordnung und Rechtskraft	38
E. Allgemeine Grenzen	38
I. Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	38
II. Zeitliche Grenzen, Verjährung	40
Kapitel 3. Vorläufige Sicherungsmaßnahmen	43
A. Sicherungsinstrumente	43
B. Zuständigkeit und Verfahren	44
I. Anordnung vorläufiger Sicherungsmaßnahmen	44
1. Verfahren	44
2. Zuständigkeit	44
3. Richterliche Anordnung	45
II. Vollziehung vorläufiger Sicherungsmaßnahmen	45
1. Zuständigkeit der Staatsanwaltschaft	45
2. Gerichtliche Entscheidung	46
C. Anordnungsvoraussetzungen	46
I. Tatverdacht und Einziehungswahrscheinlichkeit	46
1. Tatverdacht	46
2. Einziehungswahrscheinlichkeit	46
a) Dringende Gründe (hohe Wahrscheinlichkeit)	47
b) „Normale“ Wahrscheinlichkeit	47
II. Sicherungsbedürfnis	47
1. Strafrechtlicher Anordnungsgrund	47
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	49
3. Sicherung der Vollstreckung einer Geldstrafe und von Verfahrenskosten	49
III. Ausschluss der Anordnung	50
1. Anspruch des Verletzten erloschen	50
2. Wegfall der Bereicherung beim gutgläubigen Dritten	50
D. Vollziehung und Wirkung	50
I. Beschlagnahme nach § 111b StPO	50
1. Vollziehung	50
2. Wirkung und Verhältnis zum Insolvenzverfahren	51
a) Wirkung	51
b) Verhältnis zum Insolvenzrecht	51

Inhaltsverzeichnis

3. Herausgabe, Rückgabe, Überlassung	52
a) Grundsatz: Wirksamkeit bis zum Verfahrensabschluss	52
b) Ausnahmen	53
aa) Rückgabe an den Betroffenen	53
bb) Notveräußerung	53
cc) Rückgabe an den Verletzten	53
II. Vermögensarrest nach § 111e StPO	54
1. Vollziehung	54
2. Wirkung und Verhältnis zum Insolvenzverfahren	55
a) Wirkung	55
b) Verhältnis zum Insolvenzverfahren	55
aa) Straftat zum Nachteil der Allgemeinheit	55
bb) Straftat zum Nachteil eines individuell Geschädigten	56
cc) Insolvenzantrag der Staatsanwaltschaft	56
3. Aufhebung der Vollziehung des Vermögensarrestes	57
a) Abwendung durch Geldsicherheit	57
b) Notlage des Beschuldigten	57
E. Dauer der Maßnahme	57
I. Keine zeitlich gestufte Regelung mehr	57
1. Ausgangslage	57
2. Neuregelung	58
II. Übermaßverbot als ungeschriebene Beschränkung	58
1. Fortdauer des Arrests und Verhältnismäßigkeit	58
2. Darlegungslast	58
F. Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	59
I. Entscheidung über die Anordnung vorläufiger Sicherungsmaßnahmen	59
1. Anordnung durch Ermittlungsbehörde	59
2. Gerichtliche Anordnung	59
3. Weitere Beschwerde	59
II. Vollziehung vorläufiger Sicherungsmaßnahmen	60
1. Maßnahmen der Staatsanwaltschaft	60
2. Entscheidung des Gerichts	60
Kapitel 4. Die Entscheidung über die Einziehung	61
A. Einziehungsanordnung und deren Wirkung	61
I. Gerichtliche Entscheidung	61
II. Wirkung	61
B. Absehen von der Einziehung	62
I. Zuständigkeit	62
II. Voraussetzung	62
III. Erneute Einbeziehung	62
IV. Verhältnis zwischen Absehen und Abtrennen	63
C. Abtrennung der Einziehung	63
I. Voraussetzung	63
II. Selbständiges Verfahren	63
III. Frist	64
D. Nachverfahren	64
I. Voraussetzung	64
II. Form und Frist	64
III. Zuständigkeit und Verfahren	64
E. Vollstreckung der Einziehungsentscheidung	64
I. Zuständigkeit	64
II. Einziehung von Gegenständen	64
III. Einziehung von Wertersatz	65

Inhaltsverzeichnis

IV. Einzelne Maßnahmen	65
V. Ausschluss der Vollstreckung	65
VI. Unterbleiben der Vollstreckung	65
VII. Zeitliche Grenzen	66
F. Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	66
I. Gerichtliche Einziehungsentscheidung	66
1. Angeklagter	66
2. Einziehungsbevollmächtigter oder Nebenbetroffener	67
II. Vollstreckungsrechtliche Entscheidungen	68
Kapitel 5. Entschädigung des Verletzten aus abgeschöpftem Vermögen	69
A. Das neue Entschädigungsmodell	69
I. Allgemeines Verständnis	69
1. Strafrechtlicher Anspruch des Staates eigener Art	69
a) Keine Rückgewinnungshilfe	69
b) Eigener Anspruch des Staates	70
c) Entstehung und Fälligkeit	70
d) Titulierung	70
e) Sicherung	70
2. Befriedigung von Schadenersatzansprüchen der Verletzten	70
a) Beschlagnahmte Einziehungsgegenstände	70
b) Wertersatzeinziehung	70
c) Gläubigergleichbehandlung	71
3. Strafvollstreckungs- oder Insolvenzverfahren	71
a) Grundsatz: Strafvollstreckungsverfahren	71
b) Ausnahme: Insolvenzverfahren	71
II. Entschädigung bei Einziehung des Tatertrages	71
1. Sonderfall: bewegliche Sachen (in aller Regel Diebesgut)	71
a) Herausgabe an den letzten Gewahrsamsinhaber	71
b) Eigentum eines Verletzten	72
c) Offenkundigkeit	72
d) fehlende Offenkundigkeit	72
e) Einziehung	72
f) Herausgabe oder Rückübertragung im Vollstreckungsverfahren	72
2. Übrige Fälle der Tatbeute	73
III. Entschädigung bei Einziehung des Wertes des Tatertrages	74
1. Ausgangssituation	74
2. Entschädigung im Strafvollstreckungsverfahren	75
a) Regelfall	75
b) Verfahren	75
2. Entschädigung im Insolvenzverfahren	76
a) Antragsberechtigung	76
b) Zeitpunkt der Antragstellung	77
c) Form des Antrags	77
d) Folgen	78
B. Verletztenbegriff und Entschädigungsanspruch	78
I. Entschädigungsberechtigter Verletzter	78
II. Umfang des Entschädigungsanspruchs	79
C. Ausschluss der (Wertersatz)Einziehung	79
I. Ausschlusstatbestand des § 73e Abs. 1 StGB	80
II. Ausschlusstatbestand des § 73e Abs. 2 StGB	80
Kapitel 6. Vermögensabschöpfung und Unternehmen	81
A. Das Unternehmen als (Dritt-)Betroffener	81
I. Organe des Unternehmens als Beschuldigte	81
1. Allgemeine Problematik - Zurechnung	81

Inhaltsverzeichnis

2. Vorrang der Unternehmensbuße	83
3. Ermittlungsverfahren	84
a) Rechtsstellung des Unternehmens	84
b) Sicherungsmaßnahmen gegen das Unternehmen	84
c) Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	85
4. Gerichtsverfahren	86
a) Gerichtliche Hauptverhandlung gegen (ehemalige) Organe	86
aa) Beteiligtenrechte	86
bb) Einziehungsentscheidung	87
cc) Rechtsmittel	87
b) selbständiges Einziehungsverfahren gegen das Unternehmen	88
aa) Beteiligtenrechte	88
bb) Verfahren	88
cc) Einziehungsentscheidung	88
dd) Rechtsmittel	88
5. Vollstreckungsverfahren	88
II. Mitarbeiter des Unternehmens als Beschuldigte	89
1. Allgemeine Problematik – Zurechnung	89
2. Vorrang der Unternehmensbuße	90
3. Ermittlungsverfahren	91
a) Rechtsstellung des Unternehmens	91
b) Sicherungsmaßnahmen gegen das Unternehmen	91
c) Rechtsmittel und Rechtsbehelfe	91
4. Gerichtsverfahren	92
a) Gerichtliche Hauptverhandlung gegen Mitarbeiter	92
aa) Beteiligtenrechte	92
bb) Einziehungsentscheidung	93
cc) Rechtsmittel	93
b) Selbständiges Einziehungsverfahren gegen das Unternehmen	93
aa) Beteiligtenrechte	93
bb) Verfahren	93
cc) Einziehungsentscheidung	94
dd) Rechtsmittel	94
5. Vollstreckungsverfahren	94
III. Das Unternehmen als Betroffener ohne Beschuldigung gegen Mitarbeiter/Organe	94
1. Allgemeine Problematik	94
2. Rechtsstellung des Unternehmens	95
3. Nachverfahren	96
B. Das Unternehmen als Geschädigter	96
I. Allgemeine Problematik	96
II. Rechtsstellung und Beteiligungsmöglichkeiten	96
III. Verletzeneigenschaft	97
IV. Strafvollstreckungsverfahren	98
1. Beschlagnahmte bewegliche Sachen (in aller Regel Diebesgut)	98
2. Übrige Fälle der Beschlagnahme	99
3. Vermögensarrest	99
V. Insolvenzverfahren	100
1. Antragsberechtigung	100
2. Zeitpunkt der Antragstellung	100
3. Form des Antrags	100
4. Folgen	101
C. Das Unternehmen als (Dritt-)Betroffener und als Geschädigter	101
I. Allgemeine Problematik	101
II. Rechtsstellung des Unternehmens	102

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 7. Auslegungsfragen und Ermessensausübung	103
A. Auslegungsfragen	103
I. Ausgangssituation	103
1. Allgemein	103
2. Auslegungsmethoden	103
II. Auslegungshinweise	104
1. Allgemein	104
2. Grammatische Auslegung	104
3. Historische Auslegung	105
4. Verfassungskonforme Auslegung	105
7. EU-richtlinienkonforme Auslegung	106
III. Offene Rechtsanwendungsfragen	107
1. Notwendigkeit der Verteidigung	107
2. Mitwirkungspflicht und Verwertbarkeit im Strafverfahren	108
3. Entreicherung und Resozialisierung	109
B. Praxis der Ermessensausübung	109
I. Allgemeine Hinweise zur Ermessensausübung	109
1. Allgemein	109
2. Ermessensausübung und Ermessensfehler	110
II. Offene Rechtsanwendungsfragen	110
1. Verhältnis zwischen Arrest und Sofortvollzug von Bescheiden	110
2. Verhältnis zwischen Absehen und Abtrennen der Einziehung	111
Anhang	113
Änderung der wichtigsten StGB-Normen (Synopse)	113
Änderung der wichtigsten StPO-Normen (Synopse)	116
Richtlinie 2014/42/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. April 2014 über die Sicherstellung und Einziehung von Tatwerkzeugen und Erträgen aus Straftaten in der Europäischen Union	120
Stichwortverzeichnis	121

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG